

Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.)

1837.

XLV.

4. Juni.

Je größer, herrlicher der Gegenstand,
Womit des Dichters Seele sich verband:
Um desto voller strömen die Gedanken,
Durchbrechend kühngewaltig alle Schranken.
Es stimmt das Herz zur frohen Sympathie
Solch Festgesanges Silberharmonie.

Vaterlandschre. Das höchst erfreuliche Ereigniß der allbeglückenden Wiedergesung Sr k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Joseph, Reichspalatinus cc. cc. wurde auch durch Gedichte gefeiert; und zwar zuerst von Seite des um die wissenschaftliche und moralische Bildung der vaterländischen Jugend höchverdienten C. P. Piaristenordens in Ungarn und Siebenbürgen. Das von diesem ehrwürdigen Orden dargebrachte Gedicht, als dessen Verfasser der mit einem vorzüglichen Dichtertalent begabte P. Andreas Jallosits (Professor der 2ten Humanitäts=Classe am Pesther Gymnasium) bezeichnet ist, hat folgenden Titel: »Soterion serenissimo Caesareo Regio Hereditario Principi Josepho, Archi-Duci Austriae, Regni Hungariae Palatino etc. etc. etc. e gravi morbo reconvalescenti a Scholis Piis Hungariae et Transylvaniae oblatum MDCCCXXXVII.« In Folio, sehr schön gedruckt bei Jos. Beimel in Pesth. — Ein Jögling des Pesther Blinden-Instituts, Namens Laurenz Hef, hat aus Anlaß oben bemerkten frohen Ereignisses ein Gedicht in deutscher Sprache verfaßt und dasselbe auch recht lesbar in Papier selbst ausgestochen.

Necrolog. Nagy-Enyed, 17. Mai. »Heute war das Zeichenbegängniß des würdigen und allgemein geschätzten Professors Johann Nemegeyi. 51 Jahre hindurch hatte er an dem hiesigen reformirten

Collegium die Lehrkanzel der römischen, griechischen und hebräischen Sprache und Alterthümer inne gehabt, und viele treffliche Schüler gebildet. Im hohen Greisenalter von 81 Jahren trat er in den Ruhestand und lebte noch durch 6 Jahre, geehrt von seinen Mitbürgern und Freunden in stiller Zurückgezogenheit.«

Wollhandel. (Correspondenz-Nachricht.) »Hamburg, 23. Mai 1837. Die so hohen Preise, welche man während der vorgjährigen Haupt-Wollmärkte insbesondere für feine und Mittel-Wollen anlegte, brachten das Geschäft auf einen Glanzpunct, der weder in Deutschland noch in England anticipirt worden war, und erzeugten nach allen Seiten Speculationen, welche wiederum dahin wirkten, daß sich bis zum Herbste des vergangenen Jahres nicht allein alle Gattungen gefragt erhielten, sondern auch ihren Werth vollständig behaupteten. Von den ersten Einkäufen erhaschten Manche einen kleinen Nutzen, der ohne Zweifel zu neuen größeren Speculationen Veranlassung gegeben haben würde, wenn nicht durch verwickelte Geld-Verhältnisse schon im Monat October auf den englischen Absatz-Plätzen eine Stille eingetreten wäre, die ohne Unterbrechung bis zum Schlusse des Jahres anhielt. Diese Stille übte jedoch unmittelbar keinen wesentlichen Einfluß auf die in Deutschland nachgebliebenen Vorräthe aus, weil man auf die Erfahrung früherer Jahre zu sehr vertrauend, eine baldige Besserung allgemein anticipirte. Alle Woll-Inhaber hielten deshalb fest auf Preis, und hatten bereits zu Anfange dieses Jahres die Satisfaction, daß sich in den Fabrik-Districten neue Thätigkeit zeigte und bedeutende Verkäufe zu beinahe vollen Sommer-Preisen bewirkt werden konnten. — Inzwischen hatten sich aber in England die Woll-Massen bis zu einer nie geahndeten Höhe gehäuft, — jeder Woll-Inhaber brachte mehr zum Verkauf als begehrt wurde,

und versuchte endlich mittelst niedrigerer Preise zu größeren Ankäufen zu reizen. Dies mußte denn bald Fabrikanten wie Spekulanten stutzig machen und zu der Ueberzeugung führen: daß bei der geringsten ungünstigen Anregung von Aussen eine Crisis eintreten und sie in großen Nachtheil bringen müsse. Hierzu gefellte sich der Umstand, daß die oben angedeuteten verwickelten Geld-Verhältnisse, welche man gleichsam als beseitigt angesehen hatte, plöblich in weit größerem Umfange hervortraten, und auf alle Geschäfts-Branchen einen höchst nachtheiligen Einfluß ausübten. Fast täglich hörte man von Suspensionen oder Fallimenten, die eine fortdauernde Beschränkung des Geschäfts-Verkehrs mit sich führend, endlich die Preise aller Producte und Fabricate bis zu der Stufe herunterdrückten, auf welcher wir sie diesen Augenblick noch sehen. Alles Vertrauen ist verschwunden und eine Crisis weit ärger als die vom Jahre 1825 — 1826 hat fast die ganze Handels-Welt umstrickt. Ob solche ihre Endschafft erreicht hat oder noch größere Opfer verlangt; — dies wagen wir nicht zu entscheiden, da nach unserer Ansicht Vieles noch von Umständen abhängt, die vorauszusehen unmöglich. — Wir hoffen erstere, dürfen uns aber nicht verschweigen, daß noch immer Raum zu einer ferneren Preis-Reduction vorhanden ist. — Der hiesige Woll-Markt, der ganz von dem englischen Geschäft abhängig, hat im vergangenen Jahre keine befriedigenden Resultate gewährt, und Viele die davon Nutzen zu ziehen gedachten, sahen sich bitter getäuscht, weil er im Absatze fortwährend beschränkt blieb und selbst für billig eingekaufte Wollen kaum die Kosten-Preise gewährte. Das Gros der zum Verkauf bestimmten Wollen blieb demnach bis Ende October unrealisirt, mußte den englischen Märkten zugeführt werden und erreichte solche zu einem Zeitpuncte, wo weder eine prompte noch vortheilhafte Verfüßberung mehr zu bewirken war. — Wir

dürfen somit die Gesamt-Umsätze des vergangenen Jahres auf nicht mehr als circa 8000 Ballen veranschlagen und die Platz-Verkäufe seit 1. Januar bis dato nur mit circa 1500 bis 2000 Ballen anführen. — Nach den Listen betragen die Zufuhren aus dem Innern vom 1. Januar bis letzten December 1836: — 82,461 Ballen diverse Wollen, während die der früheren Jahre als im Jahr 1834 nur 55,228 Ballen und 1835 nur 66,134 Ballen nachwiesen. Sie liefern also zu Gunsten der letzten Periode ein enormes plus, das durch die diesjährigen Einfuhren vom 1. Januar bis Ende April, welche 6021 Ballen betragen, noch bedeutend vermehrt wurde, und mit Ausnahme des jetzigen hiesigen Lagers (etwa 4000 Ballen groß) so wie des Wenigen, was nach Schweden, Frankreich, Holland &c. &c. ging, seinen Weg nach England fand. — Eigentliche Markt-Preise existiren gegenwärtig nicht, wir müssen daher an deren Statt solche hinstellen, die nach Maasstab der Preis-Reduction auf den englischen Märkten statt haben und gleichsam als Norm zu den Ankäufen von neuer Wolle dienen sollten. Nämlich:

20-22	18	Banco	pr	Pfd.	für	extra	feine	lockenfreie	Bließ-	Wollen.
18-19	"	"	"	"	"	"	feine	"	"	"
16-17	"	"	"	"	"	"	mittel	"	"	"
12-15	"	"	"	"	"	"	ordinäre	"	"	"

Unter diesen Umständen steht zu erwarten, daß dieß Jahr sämmtliche auf England angewiesene Käufer mit großer Rückhaltung zu Werke gehen, und die minder gedrückten deutschen Fabrikanten so wie Inhaber großer Kammwoll-Spinnereyen den Vorrang behaupten werden. — Wir betrachten dieses als etwas Gutes, indem bei schwachen Zufuhren das enorme Lager von alten Wollen in England nach und nach absorhirt werden und dieß späterhin zu einem neuen regelmäßigen Geschäft die Bahn brechen wird. — Erhalten sich aber die Preise auf einer künstlichen Höhe, und lassen sich dazu Mehrere, auf eine unbedingte

Besserung des Zustandes in England rechnend, in neue umfassende Unternehmungen ein: so steht zu befürchten, daß wir gegen Ende des Jahres statt einer besseren Conjunction, einer zweiten fühlbaren Crisis entgegen gehen.“

Literatur. Drei Bände von den Memoiren des Generals Lafayette, (deren baldige Erscheinung in diesen Blättern vor Kurzem angezeigt wurde) sind in der Buchhandlung H. Fournier (Leipzig bei Brockhaus und Wenariuß) erschienen. Das ganze Werk wird 6 Bände stark werden. — Ein Seitenstück zu demselben bilden die Denkwürdigkeiten des bekannten Mitgliedes der Nationalsammlung des Conventes u. s. w., Abbé Grégoire. Sie sollen den Zeitraum von 1799 bis 1830 (Todesjahr des Abbé) umfassen.

Thierheilkunde. Bewährtes Mittel gegen die Ruhr der Schafe. Der ungarische Oekonom, Hr. Franz Vávrík zu Nagy-Mihály im Bempliner Comitát empfiehlt in der gemeinnützigen ökonomischen Zeitschrift »Kémlő«, folgendes Mittel gegen die Ruhr der Schafe als bewährt. Sobald sich bei den Schafen die Ruhr zeigt, bereitet man sogleich Stärke (Keményitő, amyllum) nach jener Art, wie sie die Wäscherinnen zum Stärken brauchen, und gibt den ruhrkranken Schafen davon, wenigstens 2 Tage lang, des Morgens, Mittags und Abends einen kleinen Eßlöffel voll. Wenn man dieses Mittel gleich zu Anfang der Ruhr und pünctlich eingibt, so kann man damit die Schafe auch beim Lapiren heilen, nur muß man die Stärke dünner machen. In beiden Fällen ist jedoch den Schafen kaltes Wasser sehr schädlich, man muß ihnen daher solches nicht zum Trank reichen. — Daß dieses Mittel gegen die Ruhr und gegen das Lapiren helfen kann, läßt sich leicht einsehen.

Rumy.

Naturd. Zu Würzburg sah man am 14. Mai, Abends gegen halb zehn Uhr, den Mond mit einem großen Kreis nach Art eines Regenbogens bei sonst ganz heitrem Himmel umgeben, was kein sogenannter Hof, sondern ein wirklicher Mondkreis, nach dem gewöhnlichen Auge berechnet, in einer Entfernung von 30 Fuß vom Monde war. — Auf der Insel Nosakambangam in der Nähe der Insel Java befindet sich, nach dem Java'schen Courant von 1831 ein Riesenbaum, welcher 180 Fuß im Umfange, 60 Fuß im Durchmesser hat und 480 Fuß hoch ist.

Die Kartoffel. Die Geschichte der Kartoffel ist ein starker Beweis von dem Einflusse der Macht. Ueber zwei Jahrhunderte fand dieses unschätzbare Gewächs in Frankreich den heftigsten Widerstand; endlich trug Ludwig XV. mitten unter seinen Höflingen einen Strauß von Kartoffelblüthen, und der Anbau wie die Benutzung der Kartoffel wurde sogleich in ganz Frankreich allgemein.

Haut = Relief = Walzendruckmaschine. Diese, von uns erfundene Maschine benutzen wir seit 9 Monathen mit dem besten Erfolg für Cotton- und Lächer-Druck. Ihre Vorzüge vor andern Erfindungen dieser Art sind: Einfachheit in der Behandlung; guter, reiner Druck; die Fähigkeit, unglaublich viel zu leisten; sehr bedeutende Ersparung an Drucklohn; sie bedarf keiner starken Betriebskraft und die dazu nöthigen Walzen und Muster sowohl für Stüch- als Lächerdruck sind sehr billig herzustellen; sie ist zum Druck auf Baumwolle, Schafwolle, Seide, Leinwand und jeden ähnlichen Stoff geeignet, auch für Druckereien von kleinem Umfange, und für Blausärber zweckmäßig, indem die Maschine und ihre Einrichtung bedeutend weniger kosten, als die gewöhnlichen Rouleau-Druckmaschinen. Wir er bieten uns zur Lieferung dieser Maschine; die sich dafür interessiren-

den Druckereibesitzer wollen sich gefälligst um weitere Auskunft an uns direct wenden. Ingbunzlau, in Böhmen, im April 1837. Koechlin u. Singer.

Anekdote. Ein junger Mann zu Pferde stieß auf der Straße von Salmas auf die Diligence von Amiens und erblickte darin einen lange nicht gesehenen Freund; sogleich schloß er sich an den Wagen, dessen Bewegung es gestattete, an, und plauderte mit seinem Pylades auf das Herzlichste, leider aber oft durch Begegnungen von Wägen u. dgl. gestört. Dieß dauerte einem Herrn in der Kutsche zu lange, und er wendete sich daher an den Reiter: Gehen Sie nach Amiens, mein Herr? — »Zu dienen.« — Sie haben da ein wackeres Pferd. — »Ich bin damit zufrieden, es zählt 5 Jahre und geht brav.« — Diese freundschaftlichen Ergießungen rühren mich über die Maßen, aber zugleich dauern mich die Unterbrechungen; wollen Sie meinen Platz einnehmen und mir für ein Weilchen Ihr Pferd abtreten? — Es wird mir eine wahre Erholung vom langen Sitzen seyn! — »Sie sind sehr gütig, aber ich möchte nicht gerne incommodiren.« — Keine Umstände; Ihr Thier ist doch folgsam? — »Auf den Wink.« — Nun denn, halt Kutscher! — Die Plätze wurden gewechselt, und der Fremde trabte recht munter bald vor, bald hinter der Kutsche her; als die Freunde aber nach einer Weile aus ihrem tiefen Gespräche aufschauten, war der Reiter sammt dem Rosse und dem aufgepackten dickeibigen Mantelsacke verschwunden. — Der zärtliche Freund setzte nun seine Reise im Wagen fort, aber er schwor, freilich zu spät, daß er sich nicht wieder in solches Vertrauen einlassen wolle.

Miscellen. Hr Runge in Berlin hat aus dem Krapp drei ganz verschiedene Farbstoffe ausgeschieden, die er Cramoisin, Roth und Orange nennt. Der erstere färbt Baumwolle mit einer Beize dunkel und glänzend roth; eine

Auflösung von Ammonium verwandelt dieß in eine schöne rosa Farbe. Der zweite Stoff färbt dunkelroth; starke Säuren machen diese gelb und Alaunwasser violet. Der dritte Stoff erzeugt ein Orange gelb und gibt, wenn die Baumwolle erst in Alaun getaucht war, ein mattes Roth. Alle diese Farben haben die Gestalt eines crystallisirten Pulvers. — Die Gräfin N. in Paris hatte kürzlich an Lord M. in London geschrieben, daß sie ihn am fünften Tage nach Eingang ihres Briefes um 1 Uhr Mittags bei sich empfangen werde. Der Lord traf wirklich zur bestimmten Zeit ein, stattete der Gräfin seinen Besuch ab, und reiste sogleich nach London zurück um einer wichtigen Verhandlung im Oberhause beizuwohnen. — Man hat als einen sonderbaren Zufall bemerkt, daß die künftige Königin der Franzosen an demselben Tage (24. Mai) den französischen Boden betritt, an welchem die künftige Königin von England (Prinzessin Victoria, geboren den 24. Mai 1819) majorenn wird, und daß die Prinzessin Helena ebenfalls an einem 24. geboren ist (24. Januar 1814.) — Das heilige Grab in Jerusalem ist neulich der griechischen Geistlichkeit zur Aufsicht und zur Verpflichtung, dasselbe in baulichem Zustande zu erhalten, auf Befehl des Sultans übergeben worden. — Das Museum in Versailles, das von Ludwig Philipp angelegt worden ist, enthält 1110 Portraits, 784 Gemälde und 450 Statuen und Büsten. — London 17. Mai. Vorgestern legte der berühmte Taucher, Herr James De Card, eine halbe englische Meile unter Wasser zurück. 2000 Zuschauer empfingen ihn mit Jubel, als er am Strand wieder zum Vorschein kam. — In Paris haben im verflossenen Winter 133 öffentliche Musikproductio-
nen und 850 Privat-Concerte stattgefunden.

E o g o g r i p h.

Mit t folgt es — drauf könnt ihr zählen —
Dem Herbst auf dem Fuße nach;
Mit z darf es im Herbst nicht fehlen,
Sonst trifft die Trauben Ungemach.